№ 5253. Donnerstag, 14. Januar. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal: am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.



Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oberpfarrer Schmidt zu Laasphe den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Haupt-Bank-Assessor Herrmann zu Berlin, dem Rechnungsrath Neumann daselbst und dem Schullehrer Clingestein zu Lübbenau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Rentier Schröder zu Charlottenburg den K. Kronen-Orden dritter Klasse; dem Kaufmann Kupfer zu Berlin und dem Kaufmann Mertens daselbst den K. Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Bürger Albert Walther zu Strasburg und dem Gärtner Hager zu Dahlerau die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen. Dem Vorsteher der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Dahme, Dr. Hellriegel, ist der Titel Professor verliehen worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 13. Jan. „Public" constatirt, daß die Haltung Griechenlands eine sehr mißliche Lage, welche große politische Verlegenheiten herbeiführen könne, geschaffen hat. Wenn die Conferenz sich auflöst, so sei zwischen den streitenden Parteien der bewaffnete Conflict unvermeidlich. — „Patrie" sagt: Rangabe hat noch nicht die Antwort seiner Regierung erhalten. Es ist wahrscheinlich, daß dieselbe nicht eintreffen und daß der griechische Gesandte den ferneren Sitzungen der Conferenz nicht beiwohnen wird. — „France" sagt: Wahrscheinlich wird Griechenland auf seiner Haltung nicht beharren; dann könnte die Conferenz ihre Arbeiten beginnen. Im entgegengesetzten Falle würde dieselbe sich auf unbestimmte Zeit vertagen, und Griechenland und die Türkei sich selbst überlassen. — „Etendard" schreibt: In der am letzten Sonnabend abgehaltenen Conferenzsitzung rief die Mittheilung Rangabe's Ueberraschung und Bedauern hervor, welchem Fürst Metternich Ausdruck gab, indem er die griechische Regierung tadelte, weil sie den Zusammentritt der Conferenz abgewartet habe, um sich jetzt erst zu entscheiden. Fürst Metternich machte den Vorschlag, diesen Tadel in dem Protocoll zu verzeichnen. Graf Stackelberg erklärte, daß er das Protocoll nicht unterzeichnen werde, wenn man den Tadel aufnähme. (W. T.)

Petersburg, 13. Jan. Gegenüber anderweitigen Behauptungen erklärt das heutige „Journal de St. Petersbourg", daß der Aufenthalt des Geheimrath Walujew in Rom ausschließlich durch Gesundheitsrücksichten bedingt war und daß demselben keinerlei politische Mission zu Grunde lag. (W. T.)

— Das Budget für das Jahr 1869 ist auf 482 Mill. Rubel festgestellt. Der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen, im Betrage von 15 Mill. R., soll durch die Bestände aus den Jahren 1866 und 1867 gedeckt werden. — Heute wurde die erste Nummer der neuen officiellen Zeitung unter dem Titel „Regierungsbote" ausgegeben; derselbe kündigt an, daß er nur factische, politische Nachrichten bringen werde, die ihm durch das auswärtige Ministerium mitgetheilt sind. (N. T.)

Washington, 13. Jan. In Folge des von dem Präsidenten Johnson erlassenen Amnestiedecrets hat der Staatsanwalt Evarts die Districtsanwalte angewiesen, alle Verfolgungen wegen Hochverrath und Rebellion einzustellen. — Aus Cuba wird gemeldet, daß General Dulce allen bei der Insurrection Betheiligten, welche sich innerhalb 40 Tagen ergeben, Pardon zugesichert habe. (N. T.)

* Berlin, 13. Jan. [Vom Landtage.] Der Finanzminister, der Präsident von Forckenbeck und die Vorstände sämmtlicher Fractionen mit Ausnahme der Fortschrittspartei waren heut Vormittag zu einer vertraulichen Besprechung versammelt, deren Gegenstand eine Vereinigung über die aus der Budgetberathung verbliebenen streitigen Punkte war. Die Fractionsvorstände nahmen die durch die Berathung erzielte Verständigung über die einzelnen Punkte ad referendum. Zu den streitigen Punkten, über die in der Conferenz eine die Fractionen noch nicht verpflichtende Verständigung erzielt wurde, gehört die Frage wegen Bewilligung der Rente für den Fürsten von Sayn-Wittgenstein und die Frage wegen der Hilfsrichter beim Obertribunal, welche die Regierung ohne Ausnahme zu entlassen Willens ist. Dadurch würde die Creirung dreier Rathsstellen beim Obertribunal erforderlich werden. Bedenken erregte die Frage, wer die Initiative zu ergreifen habe. Die Regierung wird solche nicht ergreifen, ein Antrag aus der Mitte des Hauses dürfte zu erwarten sein. — Der Landtag hat noch 60 Vorlagen zu erledigen; vor Ende März ist der Schluß der Session bei Erledigung dieser Vorlagen nicht zu erwarten.

4 Berlin, 13. Jan. [Congreß der Vertreter norddeutscher Festungsgemeinden zu Berlin. Zweite Sitzung.] Aus der Commission sind drei Anträge hervorgegangen. Der erste Antrag faßt den von Danzig (Bürgermeister Lintz) ausgesprochenen Gedanken eines Verbandes der Festungsgemeinden zur nachhaltigen Wirksamkeit in die folgende, nach kurzer Discussion einstimmig acceptirte Form: „Die gemeinsame Thätigkeit der Vertreter norddeutscher Festungsgemeinden zur Herbeiführung einer Aenderung des Rayongesetzes rc. soll bis zur Erreichung dieses Zieles fortdauern und zu dem Ende ein geschäftsführender Ausschuß von drei Gemeinden gewählt werden. Derselbe soll in geeigneter Weise durch die Presse für Veröffentlichung des Materials sorgen, event. eine neue Zusammenkunft in die Wege zu leiten, auch eine Repartirung der durch diese Wirksamkeit entstehenden Kosten auf die Festungsgemeinden zu veranlassen." Der Vorstand designirte in Uebereinstimmung mit Commission und Versammlung die Festungsgemeinden von Danzig, Erfurt und Köln als die ihrer Lage und Bedeutung nach geeignetsten Vertretungen für die Zeit bis zum nächsten Congreß. Die Delegirten dieser Gemeinden sollen sofort nach Genehmigung und Wahl Seitens ihrer städtischen Collegien eine persönliche Zusammenkunft zur Besprechung des Geschäftsganges abhalten. — Der zweite Antrag richtet sich auf eine Petition betreffs des vorliegenden Expropriationsgesetzentwurfes an das preußische Abgeordnetenhaus. Der Antrag wurde gleichfalls einstimmig angenommen. In dem Entwurfe wird gebeten, dem Wortlaut des § 4 (§ 5 nach der Herrenhausberathung): „Dasjenige, was dieses Gesetz über Entziehung und Beschränkung am Grundeigenthum bestimmt, gilt auch von Entziehung und Einschränkung der Rechte am Grundeigenthum", folgenden Zusatz zu geben: „Es gilt namentlich auch von denjenigen Beschränkungen des Eigenthums, welche eintreten, sobald neue Festungen, Innen- oder Außenwerke von Festungen (Vorfestungen), Lünetten, Pulvermagazine oder andere fortificatorische Bauten angelegt oder die jetzigen Rayonlinien oder Rayonbezirke bei bereits bestehenden Festungen, Lünetten, Pulvermagazinen oder anderen fortificatorischen Anlagen abgeändert werden." — Der dritte Antrag endlich, eine Petition an den Bundeskanzler um Erlaß eines vollständigen Festungsgesetzes zu richten, fand zwar principiell Anerkennung, soll aber in seinen Modalitäten in einer letzten Sitzung noch näher berathen werden.

— [Folgende Schiffe der Bundesmarine] sollen, wie die „Sp. Z." berichtet, in diesem Jahre in Dienst gestellt werden: 3 Panzerfregatten, 1 Panzerfahrzeug, 1 gedeckte Corvette, 2 Glattdecks-Corvetten, 1 Fregatte (Artillerieschiff), 1 do. (Wachtschiff), 1 Cadettenschiff, 2 Schiffsjungenschiffe, 1 Aviso, 1 Königl. Yacht, 1 Transportdampfer, 3 Dampfkanonenboote I. Klasse und 4 desgl. II. Klasse. Die Indienststellung soll, hinsichtlich ihrer Dauer, bei den 3 Panzerfregatten, der Königl. Yacht und bei 2 Kanonenbooten II. Klasse auf 6 Monate, bei dem Artillerieschiff, dem Aviso, dem Transportdampfer, bei einem Dampfkanonenboote I. Klasse und bei 2 Dampfkanonenbooten II. Klasse auf 7 Monate, bei den übrigen genannten Schiffen aber auf 12 Monate erfolgen.

— [Ein Zeugniß der Erfahrung.] Die „K. Z." schreibt: „Als in der Justiz-Commission des Hauses der Abgeordneten kürzlich der Eberty'sche Antrag verhandelt wurde, war der Abg. Müller (Solingen) entschieden für Schwurgerichte auch in politischen Prozessen eingetreten. Hr. Müller war von 1849 bis 1867 Unter-Staatssecretair im Justiz-Ministerium, also unter Simons, Bernuth und Lippe thätig", d. h. also er ist sowohl bei der Einführung der Schwurgerichte, wie bei der Entziehung der denselben früher überwiesenen politischen Processe thätig gewesen. Sein jetziges Auftreten für den Eberty'schen Antrag ist ein gewichtiges Zeugniß amtlicher Erfahrung gegen die Ueberweisung der politischen Prozesse an die Richter-Collegien.

— [Beanstandete Wahlen.] Die 5. Abtheilung des Abgeordnetenhauses berieth heute über die Wahl der Abgg. Dodillet und Frhr. v. Lyncker (Gumbinnen-Insterburg), welche bekanntlich vor längerer Zeit schon beanstandet war. Sie beschloß heute, dem Hause zu empfehlen, die Wahl der genannten beiden Abgeordneten für giltig zu erklären. (N. A. Z.)

Stralsund, 11. Jan. [Der hiesige Reg.-Präsid. Graf Krassow] wird, wie man der „N. Z." schreibt, zu Ostern den Staatsdienst verlassen. Als Nachfolger desselben werden Ober-Reg.-Rath v. Hagemeister (Abg. zum Reichstage) und Landrath Graf Behr-Negendank genannt. Der letztere, nächst dem Fürsten Putbus und dem Grafen Krassow wohl der reichste Grundbesitzer des hiesigen Regierungsbezirks, hat, wie es scheint, die meisten Chancen.

Frankfurt a. M., 13. Jan. [Verurtheilung des Fiscus.] Das Stadtgericht sprach heute das Urtheil in dem von dem ehemaligen Oberstaatsanwalt der freien Stadt Frankfurt, Hecker, gegen den Justizminister angestrengten Prozeß wegen Dienstentlassung resp. Kürzung der Pension von 2500 Rℓ auf 1500 Rℓ. Der Fiskus wurde verurtheilt, das volle Gehalt mit 2500 Rℓ und 6 % Zinsen vom 1. Mai 1867 ab, sowie 6 % Verzugszinsen vom Tage des Urtheils an innerhalb 14 Tagen zu zahlen. (W. T.)

Göttingen, 12. Jan. [Prozeß Ewald.] Gutem Vernehmen des „G. T." nach hat die Kronanwaltschaft gegen die in der Prozeßsache wider Professor Ewald erfolgte Freisprechung Berufung eingelegt.

Oesterreich. Pest, 12. Januar. [In die Wahlausschüsse für den Reichstag] sind in mehreren größeren Comitaten durchweg Deakisten gewählt. Der Sieg der Deakpartei wird als sicher betrachtet. (W. T.)

England. [Von den großartigen Unterschleifen und Betrügereien], welche in dem Zollamte von Rio de

---

⹀ Ein Sonntag in Coburg.

Die Sommerresidenz des Herzog Ernst liegt etwas von der großen Touristenstraße ab. Sowohl von der Thüringer wie von der fränkischen Eisenbahn muß man einen Seitenweg einschlagen, um nach dem reizend gelegenen Bergstädtchen hinzugelangen. Aber der kleine Aufwand von Zeit wird reichlich aufgewogen durch die Freundlichkeit des Aufenthalts und durch den Einblick, den man in das Leben und Treiben solcher kleinen halbmediatisirten Fürstenresidenz erhält. Denn Herzog Ernst, obwohl dem Rufe nach ein liberaler, deutschgesinnter Fürst, hält doch mit einer Entschiedenheit, die so lebhaften Naturen wie die seine eigen zu sein pflegt, auf die Vorrechte, Auszeichnungen und Annehmlichkeiten seiner Herrscherstellung; sein rühriger Geist mischt sich in Alles, sucht Alles zu leiten, zu ordnen, zu beaufsichtigen, und weil der Himmel ihn mit mancherlei Talenten ausgestattet hat, glaubt er auch dazu berufen zu sein. Deshalb merkt man in Coburg oder Gotha die typischen Eigenthümlichkeiten der Kleinstaaterei, die scharfe Ausprägung des etwas altmodisch gewordenen „l'état c'est moi" viel mehr als in andern kleinstaatlichen Residenzen, weil sich Fürsorge, Interesse, persönliche Einmischung des Fürsten hier auf allerlei sociale Einrichtungen, auf Theaterleitung, Presse und viele andere Dinge ausdehnen, an welche seine Standesgenossen kaum denken.

An einem prachtvollen Septembersonntage kam ich nach Coburg. Schon von Weitem blickte die stattliche Feste zwischen den grünen Bergreihen hervor, die, allmälig zum jugendlichen Main abfallend, die südliche Senkung des Thüringer Waldes bilden. Man sieht es den Menschen und der Gegend an, daß der Rücken des Waldes eigentlich die Grenze zwischen Nord und Süd in Deutschland bildet, es sieht sich schon hier, wo man noch die blauen Linien dieses Rückens nördlich in der Ferne verfolgen kann, Alles freier, lustiger, südlicher an, man merkt es in Süddeutschland zu sein, fühlt sich in dem milden, weingesegneten, heiteren Frankenlande, einem der köstlichsten Gauen des herrlichen Deutschlands. Coburg selbst scheint ein Glanzpunkt dieses Landes und zu einer Stätte ruhigen, behaglichen Lebensgenusses auserwählt. Zwischen den waldigen Hügelketten, den anmuthigen Bachthälern und einzelnen mit Schlössern gekrönten Bergkuppen liegen, noch lange ehe der Bahnzug die Station erreicht, eine Menge von Villen; mit lachenden Gärten umgeben, mit Statuen, Springbrunnen und Veranden geschmückt, steht ihnen allen das „Beatus ille, qui procul negotiis" an der Stirn geschrieben, sie sind Ruhesitze reicher Rentiers, welche das in Berlin, Wien oder großen Fabrikstädten erworbene Vermögen hier, fern von den rußigen Wolken der Dampfschornsteine, von der unreinen Atmosphäre der Metropolen, verzehren oder höchst wahrscheinlich wegen der ungemeinen Billigkeit aller Lebensbedürfnisse noch durch erhebliche Zinsenüberschüsse vermehren. Ein gleicher Kranz von Villen oder bescheideneren freundlichen Gartengrundstücken umgiebt auch die innere Stadt selbst und einigermaßen enttäuscht betritt man aus diesem großstädtischen, luxuriösen Gürtel die stillen Straßen des kleinen geschäftslosen Städtchens. Dieser Eindruck bessert sich kaum, wenn man sich das innere Coburg etwas näher ansieht. Außer wenigen recht guten Hotels findet sich kaum ein Local, wo man bequem eins der Haupterzeugnisse des Ortes, das ganz vortreffliche Coburger Bier, genießen kann. Wie andere Städte ihre Rathskeller und Rathsweinstuben haben, so drängt sich hier Alles in die Zollstube, ein unter dem Rathhausthore gelegenes kleines Zimmerchen, in welchem, wenigstens an diesem Sonntag, der heimische Gerstensaft von einer Frau und einer Art Hausknecht kredenzt ward. Auf Bänken, Stühlen und allerlei Geräth saß das Volk in dieser primitivsten aller Kneipen unter dem Thorweg, auf einem kleinen Hof, in der anstoßenden Gasse und sonst überall umher und erlabte sich an dem guten billigen Trunk.

Ein Gang über den Marktplatz, welchen das Erzstandbild Prinz Alberts, von seiner königlichen Gattin Victoria von England errichtet, schmückt, und durch eine kurze Gasse führt zum Residenzschlosse des Herzogs. Dieser Theil sieht sich schon stattlicher an, auf dem freien, durch den Blick auf grüne Anlagen verschönten Platze liegt außer dem Schlosse noch das Theater, eine Kirche blickt von der einen Seite herein, andere größere Gebäude umschließen ihn und sanft erhebt sich von hier aus die Höhe, auf welcher die Feste Coburg liegt, als ein ausgedehnter, mild ansteigender Park, zu dem als erster Aufstieg von dem Residenzplatze aus, eine imposante steinerne Flügeltreppe führt. Das Städtchen lehnt sich an diesen Hügel, der aus breiter, in verschiedene Thäler verlaufender Basis sich ganz allmälig zu einer schmalen engen Kuppe zuspitzt, die von der vollständig erhaltenen Burg gekrönt wird. Dieser Weg zur Feste hinauf ist die herrlichste Partie der an Schönheiten so reichen Umgegend Coburgs, die Gartenkunst formte die geneigte Fläche des unteren Bergrückens in einen prachtvollen Park um, alte weitschattende Bäume, saftige Rasenplätze, Blumenpartien und blühendes Gebüsch umrahmen die verschlungenen Wege, auf denen man kaum merkbar zur Höhe gelangt. An dem schönen Sonntage sahen diese Anlagen gar lustig aus, geputzte Spaziergänger, spielende Kinder, buntmützige Studenten promenirten auf und ab oder plauderten auf den zahlreichen schattigen Ruheplätzen, und von den Veranden ihrer Hausgärtchen oder Villen schauten die Familien der Besitzer über den Kaffeetisch hinweg diesem fröhlichen Treiben zu. Auch hier nämlich treffen wir zwischen dem Dickicht halb verborgen oder auf einzelnen freigelegenen Aussichtsplätzen eine Menge reizender Landhäuser an, theils kleine Schlößchen, theils zierliche idealisirte Bauernhäuser, theils italienische Villen mit zweckmäßig benutzten Motiven der griechischen und römischen Architectur. Eine der hübschesten, rother Ziegelrohbau mit weißen Sandsteinbrüstungen und Ornamenten, hatte, wie mir ein Freund, der mich dort umherführte, berichtete, sich die Herzogin bauen und mit allem modernen Comfort schmücken lassen; ganz plötzlich aber ging sie in den Besitz der einflußreichen Schauspielerin Frl. Grahl über, welche auf die Leitung der Theaterangelegenheiten, die in Coburg mit der Wichtigkeit großer Staatsactionen behandelt und besprochen werden, den entschiedensten Einfluß hat, weil der Herzog selbst oft ihre Bühnenerfahrung zu Rathe zieht. In diesem wundervoll gelegenen, üppig ausgestatteten Schlößchen residirt jetzt die allmächtige Theaterprinzessin, während die Herzogin sich an entlegenerer Stelle ein neues kleines Lustschlößchen aufführen läßt.

Die Feste liegt mehr als 500 Fuß höher als die Stadt und wohl anderthalb Tausend über dem Meere. Sie besteht nicht aus einem einzelnen Gebäude, sondern bildet eine Gruppe von Giebeldächern, die den Burghof umschließen und durch eine Zinnenmauer verbunden werden. Man hat zu verschiedenen Zeiten restaurirt und neu gebaut, die Säle und Hallen zu Museen, Waffensammlungen, Curiositäten-Cabineten hergerichtet, auch eine Schankwirthschaft angelegt, welche den Sonntagsgästen, die unter den prächtigen Bäumen des Schloßhofes saßen, Bier und Caffee servirte. Natürlich wurden wir unter allen den alten Rüstungen, Waffen, Staatscarossen und was sonst Interessantes und Absonderliches dort zu be-

Janeiro vorgekommen sind, bemerkt die „Times" in ihrem City-Berichte, daß deren Geschichte wahrscheinlich nie ans Tageslicht kommen wird. Die Regierung habe Maßregeln getroffen, um in Zukunft ähnliche Spitzbübereien zu verhüten; doch besäßen die an den Unterschleifen Betheiligten, sowohl in Brasilien als hier in England, so großen Einfluß, daß schlimmere Folgen wohl nicht eintreten würden. Den ehrlichen Häusern, welche an dem englisch-brasilianischen Schifffahrtsverkehr Theil nehmen, haben die Entdeckungen schon merkbaren Vortheil gebracht, während sie früher der Concurrenz gegen den Betrug natürlich nicht gewachsen waren.

Frankreich. Paris. [Soldschreiber.] Die Regierung macht im gegenwärtigen Augenblicke unter den jungen Schriftstellern Anwerbungen. Dieselben sollen nach der Provinz während der Wahlperiode gesendet werden, um die Regierungscandidaten in den officiösen Journalen zu vertheidigen. Sie erhalten 600 bis 1200 Fr. Gehalt pr. Monat.

Dänemark. Kopenhagen, 13. Jan. [Der Prinz und die Prinzessin] von Wales werden am 15. abreisen.

Rußland und Polen. Warschau. [Rauchfangsteuer und Grundzins.] Die „Nordd. Post" veröffentlicht ein Edict, nach welchem in den polnischen Gouvernements die verschiedenen Abgaben durch ein Reglement für das Königreich Polen in 2 Arten von Steuern umgewandelt werden: die „Rauchfangsteuer" für die Hofstellen, den „Grundzins" für die Bauerländereien. Nach dem Reglement beträgt die Rauchfangsteuer im Allgemeinen für Hofstellen mit mindestens 15 Morgen Land 4 Rbl., für Hofstellen mit 3 bis 15 Morgen Land 2 Rbl. und für Hofstellen mit weniger als 3 Morgen Land 1 Rbl. jährlich. Der Grundzins wird nach der Beschaffenheit des Landes erhoben, das zu diesem Zwecke in vier Klassen getheilt wird. Das Land erster Klasse umfaßt die Hofstelle, die Gärten, Gemüsegärten und das beste Ackerland (Weizenboden); die zweite Klasse enthält das gute Land und den Mittelboden (Roggenboden), die dritte das Wiesenland und die vierte Wälder, Weiden, das Ackerland von geringerer Güte. Von jedem Morgen zu 300 Quadratruthen beträgt der Grundzins erster Klasse 28 bis 68 Kop., zweiter Klasse 12 bis 30 Kop., dritter Klasse 16 bis 38 Kop. und vierter Klasse 3½ bis 8½ Kop. Zu den mit den höchsten Sätzen besteuerten Gegenden gehören die Kreise Warschau, Gora, Grojec, Grodzisk, Lowicz und Sochaczew im Gouvernement Warschau; den geringsten Satz zahlen die Kreise Wlodawa und Radzyn im Gouvernement Siedlce.

Spanien. Madrid, 12. Jan. [Die italienische Candidatur. Freiwillige für Cuba.] Die „Epoca" erwähnt als Gerücht, daß Cialdini in Madrid als außerordentlicher Botschafter bleiben wird. Dieselbe Zeitung veröffentlicht eine Notiz, worin behauptet wird, die Candidatur des Prinzen Amadeus von Italien sei zwischen einem Minister der provisorischen Regierung, dem Generale Cialdini, dem französischen Botschafter in Madrid, Olozaga und dem Kaiser Napoleon verabredet; doch werde dieselbe von den Zeitungen und der öffentlichen Meinung energisch bekämpft werden. — Die Baskischen Provinzen ahmen das Beispiel Cataloniens nach und bieten beträchtliche Geldsummen, sowie zahlreiche Mannschaften für den Dienst in Cuba an; 10,000 Mann Infanterie haben sich gleichfalls freiwillig erboten, nach Cuba zu gehen. (N. T.)

Rumänien. Bukarest, 12. Jan. Das von den Kammern in der Höhe von 74,632,883 Francs votirte Einnahmebudget ist durch ein Decret des Fürsten sanctionirt worden. (W. T.)

Serbien. Belgard, 11. Jan. Die „Serbica" meldet aus Rustschuk, daß daselbst zehntausend Mann erwartet werden, welche längs der rumänischen Grenze aufgestellt werden sollen.

Danzig, den 14. Januar.

* In der am 13. d. M. abgehaltenen Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft kam ein Seitens des Ober-Präsidii der Provinz mitgetheiltes Rescript des Herrn Handelsministers zum Vortrag, in welchem unter Hinweis auf die in Bremen und Hamburg bestehende Vorschrift, daß für die dort heimathlichen Seeschiffe von über 50 Commerz-Lasten Tragfähigkeit zu jeder Seereise eine bestimmte Anzahl (1—3) von Schiffsjungen ausgemustert werden muß, gutachtliche Aeußerung des Handelsstandes darüber verlangt wird, ob es nicht im Interesse des Dienstes auf Deutschen Seeschiffen und zur Beschaffung eines genügenden Ersatzes an jungen Kräften bei der Bemannung dieser Schiffe von Bundeswegen auf Einführung analoger Vorschriften, wie sie in Bremen und Hamburg bestehen, in den übrigen deutschen Seestaaten hinzuwirken sich empfehle; das Collegium beschloß, einer solchen gesetzlichen Beschränkung der freien Disposition nicht das Wort zu reden. — Das Oberpräsidium der Provinz ersucht, auf Veranlassung des Herrn Handelsministers, um gutachtliche Aeußerung darüber, ob die Lootsenstellen, welche nach den Bestimmungen des Reglements vom 16. Juni 1867, betreffend die Civilversorgung und Anstellung der Militairpersonen, bis jetzt nicht zu den ausschließlich mit Militair-Anwärtern zu besetzenden Posten gehören, nicht auch unter diese Categorie gestellt werden könnten. Da bisher bei den hiesigen maßgebenden Behörden Zweifel darüber obgewaltet haben, wie die Bestimmungen des Reglements in Betreff der Besetzung der Lootsenstellen aufzufassen seien, hat das Collegium, wie bereits mitgetheilt, dem Herrn Handelsminister schon vor längerer Zeit vorgestellt, daß die practische Uebung, welche zur Ausübung der Functionen eines Lootsen erforderlich sei, nur von denjenigen erlangt werden können, welche längere Zeit auf Kauffahrtei-Schiffen als Capitaine oder Steuerleute fungirt haben, da der Dienst auf den Schiffen der Königl. Marine ein ganz anderer sei, als auf den Kauffahrtei-Schiffen, daß daher im Interesse des Lootsenwesens mindestens die Civilbewerber mit den Militair-Anwärtern bei der Anstellung als gleichberechtigt müßten concurriren dürften, damit aus der Anzahl der Reflectanten die geeignetsten Personen ausgewählt werden könnten. Das Collegium hat beschlossen, diese Ansicht aufrecht zu erhalten. — Der dem Landtage vorgelegte Entwurf einer Subhastations-Ordnung enthält im § 2 die Bestimmung, daß die Subhastation von Schiffen vor das Gericht erster Instanz gehört, in dessen Bezirk das Schiff sich zu der Zeit befindet, zu welcher die Subhastation eingeleitet werden soll. Von einem Mitgliede der die Vorlage vorberathenden Commission des Abgeordnetenhauses ist Herr Rechtsanwalt Roepell ersucht worden, in Danzig an geeigneter Stelle Erkundigung darüber einzuziehen, ob nach kaufmännischer Anschauung diese Bestimmung den Interessen der Rhederei entspricht und Herr Roepell hat sich dieserhalb an das Collegium gewendet. Das Collegium hat seine Meinung dahin ausgesprochen, daß die Interessen des Handelsstandes die Aufnahme dieser Bestimmung nur wünschenswerth erscheinen lassen.

* Bei Eröffnung der Eisenbahn Danzig-Neufahrwasser änderte das hiesige Kgl. Postamt in Betreff des Courses nach und von Neufahrwaller den bis dahin bestandenen Fahrplan in der Art, daß vom 1. Nov. 1867 Packete und Briefe zwischen hier und Neufahrwasser per Eisenbahn befördert werden sollten, und wurde zu diesem Zwecke bei mehreren Zügen ein Postwagen angehängt. Der Expedition der „Danz. Ztg." war es durch diese Einrichtung möglich gemacht, den um 4 Uhr 30 Min. Nachm. den Bahnhof Hohe Thor passirenden Zug zur Beförderung des die Abendzeitungen enthaltenden Packets zu benutzen. Die Abgabe dieses Packets vor 4 Uhr auf dem Postamte des Stadt ist deshalb nicht angänglich, weil die Berliner Börsendepesche nur in seltenen Fällen vor 4 Uhr hier eintrifft und die Auslassung derselben in den für Neufahrwasser bestimmten Exemplaren die dortigen Abonnenten schädigen würde. Wir scheuten weder Mühe noch Kosten, um durch einen eigenen Boten täglich Nachm. vor 4½ Uhr das Packet für Neufahrwasser auf den Bahnhof Hohe Thor (auf der Mitte der Strecke gelegen) bringen zu lassen. — Am 1. Januar c. wurde uns eine Ueberraschung durch die Mittheilung, daß von jetzt ab aus Ersparungsrücksichten dem 4½ Uhr-Zuge kein Postwagen mehr beigegeben werde. Wir hofften uns mit dem Kgl. Postamte in wenigen Tagen über einen Modus verständigen zu könneu, nach welchem es uns möglich wäre, wie bisher unsern Neufahrwasserschen Abonnenten gerecht werden zu können, und ersuchten daher durch den Verleger der Zeitung um die Erlaubniß, beim Passiren des Zuges am Bahnhof Hohe Thor dem Zugführer das Zeitungspacket zur Uebermittelung an die Postexpedition zu Neufahrwasser übergeben zu dürfen. Darauf haben wir heute folgende Antwort des Hrn. Oberpostdirectors erhalten: „Ohne Inconvenienzen herbeizuführen, kann ich, wie dem Postamt auf das mittelst br. m.-Berichts vom 8. d. eingereichte Gesuch des A. W. Kafemann hier eröffuet wird, meine Verwendung dafür nicht eintreten lassen, daß die für Neufahrwasser bestimmten Exemplare der Abendausgabe der „Danz. Ztg." bei dem um 4 Uhr 16 Min. Nachm. vom Legenthor hier abgehenden Eisenbahnzuge nach Neufahrwasser dem Zugführer auf dem 4 Uhr 30 Min. Nachm. passirenden Bahnhofe am Hohen Thore behufs Abgabe bei der Postexpedition in Neufahrwasser überliefert werden. Der p. Kafemann wird demnach solche Vorkehrungen zu treffen haben, daß er das qu. Zeitungs-Packet rechtzeitig dem Postamt überreicht. Es kann dies event. in der Art geschehen, daß die Ablieferung an die Bahnhofspostexpedition hier erfolgt, welche noch Zeit haben wird, das qu. Packet in den Briefbeutel nach Neufahrwasser zu verpacken. Lose darf das Zeitungsbund nicht mitgegeben werden. Hiernach ist das Weitere zu veranlassen. Der Ober-Postdirector Schultze." — Der Zug geht von der Bahnhofs-Postexpedition am Leegenthor um 4 Uhr 16 Minuten ab; regelmäßig kann aber der Druck der Blattseite, welche die um 4 Uhr hier eintreffende Berliner Depesche enthält, erst um 4 Uhr 15 Min. beginnen, es ist unserm Boten also unmöglich, rechtzeitig das Packet auf der Postexpedition am Leegerthor abzuliefern, während dies stets geschehen könnte, wenn unserm Gesuch willfahrt worden wäre. Die Sache liegt nun in Folge der Anordnung der Königl. Ober-Postdirection thatsächlich so, daß die Leser unserer Zeitung in einem Theil des Stadtbezirks Danzig trotz einer Eisenbahnverbindung dorthin die Zeitung nicht früher erhalten, als die in Berlin wohnenden Leser, wenn wir uns nicht dem Zwange unterwerfen wollen, täglich einen Boten mit dem 4½ Uhr-Zuge die Reise nach Neufahrwasser und zurück machen zu lassen und die erheblichen Kosten dafür zu tragen, außer der an die Post für jedes Exemplar zu entrichtenden Provision. Die „Inconvenienzen", welche der Herr Ober-Postdirector nicht herbeiführen will, wären, wie wir glauben, durch eine Darlegung der Verhältnisse von der Königl. Direction der Ostbahn gewiß ohne Schwierigkeit beseitigt worden und sind dieselben zum Mindesten ein Erhebliches geringer, als die Inconvenienzen, welche uns und unsern Lesern durch die bespochene Maßregel erwachsen.

* [Für die projectirte Pensionskasse der hiesigen Feuerwehr] hat nunmehr auch die „Londoner Phönix-Assecuranz-Compagnie", vertreten durch Herrn Rodenacker, einen Beitrag von 100 Thlr. gezahlt.

* [Die Maurer und Steinhauer] hielten am 12. d. eine zweite Versammlung behufs Gründung eines Ortsgewerkvereins ab, die aber nicht so zahlreich besucht war, als die erste. Die Statuten, welche bereits in zwei Commissionssitzungen durchberathen waren, wurden vom Vorsitzenden, Herrn Benckmann, verlesen und erläutert und darauf von der Versammlung einstimmig angenommen. 35 Unterschriften wurden sofort, mit Einzahlung von 5 Sgr. Eintrittsgeld, abgegeben, mehrere der übrigen Anwesenden werden sich später zum Beitritt melden, da augenblicklich ihre finanziellen Verhältnisse dies nicht gestatten. In der demnächst zu berufenden Versammlung soll der Vorstand definitiv gewählt werden.

* [Unglücksfall.] Vor einigen Tagen war in Neufahrwasser eine Frau mit Waschen beschäftigt und hatte eine Wanne mit heißem Wasser auf der Erde stehen. Ihr kleines Kind, welches in demselben Raume spielte, lief gegen die Wanne, fiel in dieselbe hinein, und verbrühte sich die unteren Körpertheile derart in dem heißen Wasser, daß es in Folge der erhaltenen Brandwunden unter großen Qualen starb

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm regelmäßig per fliegende Fähre, Warlubien-Graudenz per fliegende Fähre bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder per fliegende Fähre.

∴ Zoppot, 13. Jan. [Eisenbahn.] Nachdem der Bau unserer Eisenbahn zuerst ungebührlich lange verzögert worden ist, treten neue begründete Ursachen zu allgemeinen Klagen auf, indem jetzt die Lage des Bahnhofs festgestellt werden soll. Während man bisher fest glaubte, daß der Bahnhof dicht bei Zoppot in der Höhe des Meilensteins angelegt werden würde, erfahren wir so eben, daß der hier stationirte Baumeister v. Haselberg denselben zwischen der katholischen Schule und Karlikau zu erbauen beabsichtigt, angeblich weil an der zuerst in Aussicht genommenen Stelle eine größere Anschüttung nothwendig werden würde. In jener neuen Lage käme die Station unserem Orte wenig zu Statten, die Interessen Zoppots und des Danziger Badepublikums würden durch solche Aenderung aufs Empfindlichste geschädigt. Eine Deputation, welche Herrn Baumeister v. Haselberg diese ernsten Bedenken vortrug, überzeugte sich bald, daß von ihm keine Abhilfe zu erwarten sei, dagegen versprach der Abtheilungs-Baumeister Hr. Skalweit in Danzig, der dieselbe gestern empfing, seinen Einfluß im Sinne der Petenten zu verwenden. Eine Eingabe, welche den Unterschied der Rentabilität in beiden Fällen hervorhebt, soll diesen Schritt unterstützen. Jedenfalls liegt es nicht minder im Interesse der Danziger, die für unsere Bahn so große Opfer gebracht haben, mit ganzer Energie für die Zurückverlegung der Station auf die früher projectirte Stelle zu agitiren. — Auch will man das Empfangsgebäude zwischen den Bahnkörper und die Chaussee legen, so daß die Ankommenden, da sie doch den Schienenstrang nicht überschreiten dürfen, genöthigt sein würden erst zur Chaussee zurückzugehen und dann den Uebergang in der Seestraße zu benutzen. Läge dagegen das Gebäude auf der Seeseite der Bahn, so könnte man von dort leicht und bequem in den Ort gelangen. Auch die Beseitigung dieses Uebelstandes scheint für den Verkehr von besonderer Wichtigkeit und Danzig, welches, nachdem man die Stadt vorher zur Erfüllung ihrer Leistungen so sehr gedrängt hatte, nun schon fast 2 Jahre auf die Vollendung dieser Strecke wartet, sollte jetzt auch entschieden Verwahrung dagegen einlegen, daß die Vortheile der Schienenverbindung nicht durch nachtheilige Dispositionen für alle Zeit wesentlich beeinträchtigt werden.

≠ Elbing, 13. Jan. [Unsere Communalsteuer] ist auch für dieses Jahr auf der alten Höhe geblieben; die Stadtverordneten haben dem Antrage des Magistrats auf Erhebung von 12 Steuereinheiten nicht zugestimmt, sondern beschlossen, nur 11 Quoten zu erheben. Die einzelnen Beträge der Steuerstellen sind nach dem Regulativ folgendermaßen: 100 Thlr. Einkommen zahlen 1 Thlr. 14 Sgr.; 200 bis excl. 250 Thlr. 3 Thlr. 9 Sgr.; 400 bis excl. 450 Thlr. 9 Thlr. 16 Sgr.; 600 bis excl. 700 Thlr. 18 Thlr. 10 Sgr.; 1000 bis excl. 1100 Thlr. 37 Thlr. 12 Sgr.; 2000 bis excl. 2200 Thlr. 90 Thlr. 28 Sgr.; 3000 bis excl. 3200 Thlr. 145 Thlr. 28 Sgr.; 5000 Thlr. 255 Thlr. 28 Sgr.; 6000 Thlr. 310 Thlr. 28 Sgr.; 10,000 Thlr. 520 Thlr. und 15,000 Thlr. würden 795 Thlr. zahlen.

‡ Pr. Stargardt, 13. Jan. [Begräbniß.] Unter allseitiger Betheiligung wurde heute die Leiche des ermordeten Drechslermeister Wittkowski zur Erde bestattet.

⊙ Marienwerder, 12. Jan. [Concert.] Heute debütirte hier das Gustav Pelz'sche Streich-Quartett aus Marienburg. Die Concertgeber erwarben sich durch sorgfältiges und kunstverständiges Zusammenspiel die lebhafteste Theilnahme und Anerkennung der Zuhörer. Die Pflege der Kammermusik auf heimischem Boden ist an sich ein so erfreuliches Ereigniß und constatirt einen so wesentlichen Fortschritt auf dem Gebiet der Kunstbestrebungen, daß den Unternehmern ein freundliches Entgegenkommen des Publikums hoffentlich überall gesichert ist, um so mehr, wenn die Leistungen der ausübenden Künstler von ihrer Befähigung für das schwierige Genre ein günstiges Zeugniß ablegen. Die Muse des Streichquartetts ist keusch und spröde und gewährt ihre Gunst nur denen, die ihr mit Ernst, Ausdauer und Begeisterung dienen und angehören. Die Concertgeber haben bewiesen, daß sie sich der hohen Aufgabe wohl bewußt waren. Der Vortrag sämmtlicher Concertnummern, bei denen Haydn, Mozart, Beethoven und der originelle Rubinstein vertreten waren, gelang durchweg und erfreute das freilich nicht zahlreiche, aber um so aufmerksamere Auditorium. „Es wächst der Mensch mit seinen höheren Zwecken". Mag dies für die Künstler und für das zuhörende Publikum zur Wahrheit werden und mögen beide Theile in der fortgesetzten Pflege der Quartettmusik ihre volle Befriedigung finden.

ꝺ Flatow, 13. Jan. [Straßenbeleuchtung. Bahnhof.] Auf Antrieb unseres Bürgermeisters Steffani wird unsere Stadt nächstens eine Straßenbeleuchtung erhalten und die jetzige, die aus etwa drei Privatlaternen besteht, zur Disposition gestellt werden. Da sich bei den Berathungen über diese nothwendige Einrichtung Differenzen herausgestellt haben, so ist man dieserhalb an die Regierung gegangen (!) um ihre Entscheidung einzuholen. (Auch ein kleines Capitel zur Selbstverwaltung! Dann muß man allerdings glauben, daß die Bürger nicht im Stande sind, ihre Angelegenheiten zu verwalten, wenn sie sich nicht einmal über den Stand von ein paar Laternen einigen können! D. R.) — Das Project, unsern Bahnhof auf die der Stadt sehr entfernte dritte Linie an der Chaussee Flatow-Vandsburg anzulegen, hat man zu Gunsten unserer Bürger aufgegeben und neuerdings bestimmt, denselben an die Chaussee Flatow-Krojanke zu verlegen. Die Anlagen für denselben erhalten eine Ausdehnung von 200 Ruthen. Ganz in der Nähe sind große Erdarbeiten zu vollbringen, da Hügel, welche noch Ueberreste slavischer Völkerwanderungen sind und von diesen Stämmen als Merkzeichen aufgetragen wurden, zu ebenen und durch anstoßende breite Gewässer und Sümpfe Dämme zu ziehen sind.

Königsberg. Wie die „K. H. Z." hört, ist Oberbürgermeister Kieschke durch den Reg.-Präsidenten zur Verantwortung wegen seiner Neujahrsrede aufgefordert worden, die jener bei Gelegenheit der Einführung des Stadtrath Schlüter in der letzten Stadtverordneten-Versammlung hielt.

— [Hr. Geh. Medicinalrath Dr. Wagner] hatte sich vor mehreren Wochen in Folge einer bei der Ausführung einer chirurgischen Operation erlittenen Ansteckung eine Drüsen-Anschwel-

---

wundern war, umhergeführt. Das kleine Gemach, in welchem Luther 1530 während eines Vierteljahres gewohnt und wo er den Choral „Eine feste Burg ist unser Gott" gedichtet hat, nahm unsere Aufmerksamkeit am meisten in Anspruch. Hier, wo der Blick aus jedem Fenster auf eine der herrlichsten Landschaften Deutschlands fällt, unter dem Schutze der damals noch starken Festung, in freundlicher ungestörter Abgeschiedenheit, arbeitete der große Reformator an seinem Bibelwerke und noch heute zeigt man die fast erhaltene Einrichtung des Zimmers so wie er sie benutzt hat. Die Feste Coburg gilt für den eigentlichen Mittelpunkt Deutschlands und so kann man, da ja Deutschland mit Recht für die Mitte Europas gilt, auf diesem engen Bergkegel sich im Centrum Europas fühlen, mit einigem Stolze darüber, daß dieser Punkt dem neuen unter Preußen geeinigten Deutschland angehört.

Es giebt in den gesammten deutschen Landen nicht viele schönere Aussichtsberge als diesen, nach allen vier Himmelsgegenden umfaßt der Blick einen anmuthigen Wechsel von waldigen Bergen, grünen, durch Ansiedelungen belebten Thälern, lieblich umrahmten Landschaftsbildern von so köstlicher Frische wie fast nur Deutschland sie bietet. Nach Süden hin erreicht das Auge die reiche Abtei Vierzehnheiligen und das Schloß Banz, die von den Höhen der fränkischen Schweiz das reizende Thal des jungen Mains beherrschen, die langen Rücken des Rhöngebirges umziehen den westlichen Horizont, über den beiden Gleichen erhebt sich im Norden der Thüringerwald in weiter Ferne und östlich schließt das Fichtelgebirge die Aussicht ab. Zwischen diesen Höhenzügen breiten lachende Fluren sich aus, man verfolgt den Lauf der kleineren Bäche bis weit in die Thäler hinein, auf kleinen waldigen Hügelchen in der Tiefe liegen Schlösser und Burgen, hier die Rosenau, der Lieblingsaufenthalt der Königin Victoria, dort der Callenberg mit seiner Mustermeierei und dicht darunter berührt die Straße das Dörfchen Neuses, wo Friedrich Rückert lebte und starb. Alle diese Burgen und Schlösser sind nahe Promenadenziele für die Coburger, ihre Gärten und Parks sind stets geöffnet, ein Gasthaus befindet sich in der Nähe, manchmal sogar in den Räumen selbst, so daß nichts fehlt, um einige Stunden angenehm im Freien zu verbringen. Selbst nach Vierzehnheiligen ist der Weg für rüstige Fußgänger nicht zu weit, und die bequemeren können ihn leicht durch die Eisenbahn verkürzen. (Schluß folgt.)

lung des rechten Oberarms zugezogen und mußte deshalb während der Zeit seine clinische Thätigkeit einstellen, wird aber wieder künftige Woche seine Functionen übernehmen können. (K. H. Z.)

Vermischtes.

— [Ein deutsches Marine-Museum.] Das so vielseitige Gebiet der Schiffsbaukunst hat in Deutschland bisher noch keinen Sammelplatz gefunden, auf welchem sich die auf ihm entwickelnden neuen Erfindungen und Verbesserungen vereinigen. Dabei fehlt es an der ausgebreiteten Vermittelung zwischen dem Producenten und Consumenten durch eine ganz unparteiisch dastehende Vereinigung von Sachverständigen, denen die Neuheiten zur Prüfung und Begutachtung dargelegt werden können. Einen Sammelplatz für diese beiden Interessenten zu schaffen und zugleich den Grundstein zu einem „Allg. deutschen Marine-Museum" zu legen, hat der Verwaltungsrath des „Germanischen Lloyd" in Rostock sich entschlossen, mit dem Central-Bureau der Gesellschaft und unter specieller Leitung der technischen Commission eine Sammlung von Modellen, Probestücken, Rissen und Zeichnungen, in so weit sie das Gebiet der Schiffsbaukunst und die Ausrüstung eines Fahrzeuges berühren, als „Deutsche Marine-Modellkammer des germanischen Lloyd" zu vereinigen. Die Sammlung soll der freiesten Benutzung des betheiligten Publikums übergeben werden.

München, 11. Jan. [Piloty.] Die „A. Allg. Ztg." theilt eine Petition der Münchener Künstlerschaft an das bayerische Ministerium um Erhaltung Pilotys mit und fügt hinzu: „Wie wir so eben auf das bestimmteste erfahren, hat Piloty auch von Sr. Maj. dem König ein schmeichelhaftes Handbillet erhalten und wird der Meister München erhalten bleiben."

Kopenhagen, 12. Jan. Einem allgemeinen Gerüchte zufolge soll Bischof Monrad bei einem Ueberfalle der Wilden auf seinem Besitz den Tod gefunden haben. Hiesige Verwandte des Bischofs sollen bis jetzt aller Nachrichten entbehren. (H. N.)

— [Ein Beispiel von raschem Aufschwung eines Consumvereins] giebt die Ladywood Cooperative Society in Birmingham. Vorsitzender ist das Parlamentsmitglied Mr. Dixon. 15 Mitglieder thaten sich im März 1866 mit 1 Lstr. 18 Sh. Capital zusammen und begannen im Mai mit 10 Lstr. zu wirthschaften. Im J. 1867 stieg die Mitgliederzahl auf 190 und das Capital auf 425 Lstr., während ein Umschlag von 2212 Lstr. nachgewiesen wurde. Im letzten halben Jahre endlich erweiterte sich der Geschäftsumfang bis auf 4657 Lstr., das Capital hob sich auf 802 Lstr. und es wurden 179 Lstr. Dividenden und Capitalzinsen an Mitglieder und Nichtmitglieder aus dem Reinertrage bezahlt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Januar. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Jan.	63	63	3½% ostpr. Pfandb.	—	76 6/8
Roggen ermattend,			3½% westpr. do.	73 7/8	74
Regulirungspreis	52½	fehlt	4% do. do.	82 5/8	82 5/8
Jan.	52½	52½	Lombarden	116	117 2/8
Frühjahr	51⅛	51¼	Lomb. Prior.-Ob.	224 4/8	225
Rüböl, Jan.	9½	9 11/24	Oestr. Nation.-Anl.	54 4/8	54 7/8
Spiritus still,			Oestr. Banknoten	84 3/8	84 6/8
Jan.	15½	15½	Russ. Banknoten	82 7/8	82 7/8
Frühjahr	15⅝	15⅝	Amerikaner	79⅞	80½
5% Pr. Anleihe	102 5/8	102⅞	Ital. Rente	54	54⅝
4½% do.	93 6/8	93 6/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	105 4/8
Staatsschuldsch.	83	81 6/8	Wechselcours Lond.	6. 23⅛	6.23

Fondsbörse: matt.

Frankfurt a. M., 13. Januar. Effekten-Societät. Amerikaner 79⅜, Creditactien 247⅞, 1860er Loose 77¾, 1864er Loose 112, Lombarden 205, steuerfreie Anleihe 52, Anleihe de 1859 63, Staatsbahn 304⅛. Matt und unbelebt.

Wien, 13. Jan. Abend-Börse. Creditactien 251, 20, Staatsbahn 307, 30, 1860er Loose 92, 40, 1864er Loose 112, 80, Ungar. Creditactien 97, 25, Anglo-Austrian 213, 25, Bankactien 686, 00, steuerfreie Anleihe 62, 00, Galizier 212, 25, Lombarden 207, 50, Napoleons 9, 57½. Flau.

Hamburg, 13. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco matt, Weizen auf Termine behauptet, Roggen matt. Weizen pr. Januar 5400 ℔ 122 Bancothaler Br., 121 Gd., pr. Januar-Februar 122 Br., 121 Gd., pr. April-Mai 122 Br., 121 Gd. Roggen pr. Januar 5000 ℔ 90 Br., 89 Gd., pr. Januar-Februar 90 Br. 89 Gd., pr. April-Mai 90½ Br. 89½ Gd. Hafer stille. Rüböl fester, loco 19½, pr. Mai 20⅛, pr. October 21⅛. Spiritus sehr stille, 21½. Kaffee fest. Zink stille. Petroleum sehr fest, loco 16, pr. Januar 15⅜, pr. August-December 15¾. — Forstwetter.

Bremen, 13. Januar. Petroleum, Standard white, loco 6¾ lebhaft.

Amsterdam, 13. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco desgl., pr. Frühjahr 205. Raps pr. Herbst 63½. Rüböl pr. Mai 32, pr. Herbst 33¾. — Schneewetter.

London, 13. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,610, Gerste 2370, Hafer 5910 Quarters.

Weizen nur zu billigeren Preisen anzubringen. Malzgerste fester. Hafer fest. — Wetter trübe und kühl.

London, 13. Januar. (Schlußcourse.) Consols 92 13/16. 1% Spanier 30 3/16. Italienische 5% Rente 53⅜. Lombarden 17 3/16. Mexicaner 15¼. 5% Russen de 1822 88. 5% Russen de 1862 86. Silber 60⅜ Käufer. Türkische Anleihe de 1865 37 15/16 exl. 8% rumänische Anleihe 81. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 75⅛.

Liverpool, 13. Jan. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 20—25,000 Ball. Umsatz. Middling Orleans 11¾, middling Amerikanische 11½, fair Dhollerah 9¼, middling fair Dhollerah 8¾, good middling Dhollerah 8⅜, fair Bengal 7¾, new fair Domra 9½, Pernam 12, Smyrna 9¾, Egyptische 13, Orleans in Ladung 11⅝—11¾. Aufregung.

— (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ bis ⅜ höher.

Leith, 13. Jan. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: 1858 Weizen, 438 Gerste, 165 Erbsen, 8873 Säcke Mehl. Weizen träge, 1s niedriger, andere Artikel ebenfalls billiger, um zu verkaufen.

Glasgow, 13. Jan. Roheisenmarkt. (Von Robinows und Marjoribanks.) Preis für Mixed number Warrants 55s. 8d.

Paris, 13. Jan. Schluß-Course. 3% Rente 70, 22½—70, 17½—70, 27½—70, 22½. Italien. 5% Rente 54, 50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 645, 00. Credit-Mobilier-Actien 280, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 440, 00. Lombardische Prioritäten 222, 25. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 85½. Tabaksobligationen 417, 00. Mobilier Espagnol —. Still, ziemlich matt, große Unentschlossenheit. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

Paris, 13. Jan. Rüböl pr. Januar 76, 00, pr. Februar-April 77, 25, pr. Mai-August 81, 25. Mehl pr. Januar 60, 75, pr. März-April 62, 00, pr. März-Juni 63, 00. Spiritus pr. Januar 72, 50. — Wetter kalt und neblig.

Antwerpen, 13. Januar. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 55 à 55½, pr. März 55. — Steigend.

Newyork, 12. Jan. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours 35½, niedrigster 35¼, schloß 35½. Wechselcours a. London in Gold 109⅝, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 112½, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 109½, 1865er Bonds 108, 10/40er Bonds 107, Illinois 143¼, Eriebahn 38¼, Baumwolle, Middling Upland 28¾, Petroleum raffinirt 33½, Mais 1. 08, Mehl (extra state) 6. 70. — 7. 30.

Philadelphia, 12. Jan. Petroleum raffinirt 32½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Januar.

Weizen pr. 5100 ℔ unverändert.

Roggen pr. 4910 ℔ unverändert, frischer 123—128 ℔ fl. 369—374, auf Lieferung 121 ℔ per Frühjahr fl. 375.

Gerste pr. 4320 ℔, große 116/17 ℔ fl. 360.

Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 411—413.

Frachten. London 3s 9d, Hull 3s 3d per 500 ℔ engl. Gew. Weizen pr. Dampfschiff.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 23 Br., 6.22⅞ bz. Westpr. Pfandbriefe 4% 83 Br., do. 4½% 89¾ Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. Januar. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer, 131/132—133/34 ℔ nach Qual. von 89/90 bis 91/92½/93⅓ Sgr., hochbunt und feinglasig 131/2/134 bis 135 ℔ nach Qual. von 87½/89—90/91 Sgr., bunt, glasig und hellbunt 130/32—133/4 ℔ nach Qual. von 84/86 bis 87½/89 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/31—136/7 ℔ nach Qual. von 75/76—78/81½/82½ Sgr. pr. 85 ℔.

Roggen 128—130—132/3 ℔ v. 62½—63—63½ Sgr. pr. 81⅚ ℔.

Erbsen 68—68⅔ Sgr. pr. 90 ℔.

Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ nach Qual. und Farbe 56/57½/58—59/60/61 Sgr., große 110/12—117/18 ℔ von 57 bis 59—60/61/62 Sgr. pr. 72 ℔.

Hafer 37½/38 Sgr. pr. 50 ℔.

Spiritus heute nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: S. — Londoner Depeschen von gestern lauten durchgehend flau, die Stimmung an unserem Markte heute war matt, verkaufte 60 Lasten Weizen brachten jedoch in Folge anhaltend kleiner Zufuhr gestrige Preise; 132 ℔ Sommer- fl. 500, 134, 136 ℔ roth fl. 515, bunt 133 ℔ fl. 517, 525, hellbunt 132 ℔ fl. 530, 532, hochbunt glasig 132/3 ℔ fl. 540, 545, 550, weiß 130/1 ℔ fl. 545 pr. 5100 ℔. — Roggen unverändert, 127 ℔ fl. 373, 128 ℔ fl. 374 pr. 4910 ℔. Umsatz 20 Lasten. Auf Frühjahrslieferung ist 121 ℔ Roggen fl. 375 pr. 4910 ℔ gehandelt. — Große 116/7 ℔ Gerste fl. 360, kleine 111 ℔ fl. 367 pr. 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 411, 412 pr. 5400 ℔. — Spiritus nicht gehandelt.

Königsberg, 13. Jan. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 90/98 Sgr. Br., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 82 bis 90 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 78 bis 88 Sgr. Br., 132 ℔ 80 Sgr. bez. — Roggen loco matt, pr. 80 ℔ Zollg. 63 bis 66 Sgr. Br., 126 ℔ 63/64 Sgr. bez., 128 ℔ 64 Sgr. bez., 125 ℔ 63 Sgr. bez., 117/18 ℔ 60½ Sgr. bez., 121 ℔ 63½ Sgr. bez., pr. Januar pr. 80 ℔ Zollg. 64 Sgr. Br., 63 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 80 ℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 57 bis 62 Sgr. Br., 58/59 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 57 bis 62 Sgr. Br., 57/60/58/59½ Sgr. bez. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 36 bis 42 Sgr. Br., 39½/40/40½ Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 42 Sgr. Br., 41 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 64/72 Sgr. Br., 68/70 Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 65 bis 85 Sgr. Br., 67 Sgr. bez., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 65/72 Sgr. Br., — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 74 bis 80 Sgr. Br. — Wicken, pr. 90 ℔ Zollg. 66/72 Sgr. Br., 70½/71 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80/92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65/80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12/15 Rt. Br., 11/14/14½ Rt. bez., weiße pr. Ctr. 12 bis 19 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/7 Rt. Br., 5⅔ Rt. bez. — Leinöl ohne Faß 11 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9½ Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 82 bis 84 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 71 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 15⅓ Rt. Br., 14⅔ Rt. Gd., pr. Januar ohne Faß 15 Rt. Br., 14⅔ Rt. Gd., pr. Frühjahr ohne Faß 16⅛ Rt. Br.

Stettin, 13. Januar. (Ostſ.-Ztg.) Weizen fester, pr. 2125 ℔ loco Ungarischer geringer 59½ bis 62 Rt., besserer 63—64 Rt., feiner 64½—65½ Rt., gelber inländ. 70 bis 72 Rt., extrafeiner 72½ Rt., bunter Poln. 68 bis 71 Rt., weißer 73 bis 75 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Januar 70 Rt. nom., pr. Frühj. 69½, ¾ Rt. bez., Gd. u. Br., pr. Mai-Juni 70½ Rt. Br. — Roggen höher bezahlt, pr. 2000 ℔ loco 52—52¾ Rt., pr. Januar 52 Rt. Gd., Frühjahr 51¾, 52 Rt. bez., 51⅞ Rt. Br. u. Gd., Mai-Juni 52⅛ Rt. bez., ¼ Rt. Br. — Gerste schwer verkäuflich, pr. 1750 ℔ loco geringe Ungar. 42 bis 43¼ Rt., bessere 44½—45½ Rt., feine 47½ bis 48 Rt., Pommersche 51—52½ Rt., Märk. 53—54 Rt., 69/70 ℔ Schlesische pr. Frühjahr 49½ Rt. Br. — Hafer stiller, pr. 1300 ℔ loco 34 bis 35 Rt., 47/50 ℔ pr. Frühjahr 35 Rt. bez. Mai-Juni 35½ Rt. Br. — Erbsen etwas fester in loco, Termine flau, loco pr. 2250 ℔ Koch- 58—58½ Rt., Futter- 56½—57 Rt., Frühj. 58¼ Rt. Br. — Mais pr. 1002 ℔ 2 Rt. 6 Sgr. bez. — Rapps loco ab Bahn bei Kleinigkeiten 79 bez. — Rübsen pr. Septbr.-Octbr. 78⅜ Rt. bez. — Rüböl etwas fester, loco 9⅓ Rt. bez. u. Br., Januar-Februar 9⅓ Rt. Br., ¼ Rt. Gd., April-Mai 9 7/12 Rt. bez. u. Gd., Septbr.-October 9⅚ Rt. Br. u. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 15⅓ Rt. bez., mit Faß 15 7/24 Rt. bez., pr. Januar-Februar 15¼ Rt. Br., pr. Frühjahr 15⅝ Rt. bez., ⅔ Rt. Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 70 Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl 9⅓ Rt., Spiritus 15¼ Rt. — Petroleum loco 7⅞, 11/12, 8 Rt. bez. — Leinsamen, Rigaer 11⅙ Rt. bezahlt, pr. Februar 11⅙ Rt. bezahlt.

Breslau, 13. Januar. Rothe Kleesaat bei matter Stimmung, alte 9—12½ Rt., neue 12—15⅓ Rt., hochfeine darüber bezahlt. Weiße Saat blieb gefragt, 13⅔—15¾—19⅔—21⅔ Rt., Hochfeine Waare über Notiz bezahlt. Schwedischer Kleesamen 18 bis 22 Rt. pr. Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rt. pr. Ctr.

Berlin, 13. Januar. Weizen loco pr. 2100 ℔ 65—74 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. April-Mai 63¼ Rt. bz., pr. Mai-Juni 64 Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 52½—53⅜ Rt. bz., pr. Januar 52⅝ Rt. bz., pr. April-Mai 51—⅜—¼ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 42—54 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 30½—34¼ Rt. nach Qualität, 31½—34 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Rt. nach Qual., Futterwaare 54—58 Rt. nach Qual. — Raps pr. 1800 ℔ 82—86 Rt. — Rübsen Winter- 81—84 Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9 7/12 Rt. — Leinöl loco 10¾ Rt. B. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 15 11/24 Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3¾ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3¾—3½ Rt., Nr. 0 u. 1 3½—3⅙ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack, pr. Januar 3 Rt. 18 Sgr. G., Januar-Februar 3 Rt. 17 Sgr. G., Februar-März 3 Rt. 17 Sgr. B, April-Mai 3 Rt. 16½ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 8⅓ Rt. bz., pr. Januar 8 Rt., Januar-Febr. 7⅞ Rt. bz., Febr.-März 7⅔ Rt. G., April-Mai 7⅔ Rt.

* London, 11. Jan. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 10,398 Qtr., davon 2220 von Danzig. — Von fremdem Mehl erhielten wir 3127 Fässer und 580 Säcke, von fremdem Hafer 19,470 Qr. — Das Wetter war seit Freitag schön. — Die Zufuhr von Weizen von Essex und Kent zum heutigen Markte war sehr klein, die Condition allgemein sehr vom Wetter beeinflußt, die trockenen Partien wurden zu den Notirungen des letzten Montags genommen, doch der Rest war schwer verkäuflich und blieb bis zu einer späten Stunde unplacirt. In Fremdem war das Geschäft limitirt, die gemachten Verkäufe waren jedoch zu den ungefähren Preisen der letzten Woche. Malzgerste war etwas leichter käuflich, Mahlgerste war gut begehrt zu extremen Raten. Bohnen und Erbsen waren unverändert. Der Haferhandel war fest zu vorigen Preisen. Mehl wie letzt quotirt. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 45—50s, für Segelschiffe 70—80s %.

Weizen, englischer alter 53—60, neuer 51—63, Danziger Königsberger, Elbinger pr. 4961 ℔ alter 56—60, neuer 51—55 do. do. extra alter 60—70, neuer 56—58, Rostocker und Wolgaster alter 54—66, neuer 51—54, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 50—68, neuer 49—52, Petersburger und Archangel alter 40—48, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 46—53, Polnischer Odessa alter 50—52.

Hypotheken-Bericht.

Königsberg, 13. Jan. [Auf dem zweiten Hypothekenmarkt] wurde wesentlich mehr Geld offerirt, und kamen in Folge dessen ungleich mehr Geschäfte zum Abschluß, als dieses bei dem ersten der Fall gewesen war. Freilich waren die Anforderungen, welche das Capital an die Güte der Hypotheken stellte, sehr weit gehende, und so groß auch die Zahl der angebotenen Hypotheken war, unter denen sich viele befanden, die allen Anforderungen genügen konnten, so blieben noch viele Capitalien übrig, welche sich unter den vorhandenen Hypotheken zu keiner Auswahl entschließen konnten, so daß ganz feine Hypotheken noch weiteres Unterkommen hätten finden können. Besonders gesucht waren städtische erste Stellen, und fanden solche auch unter 6% Unterkommen, im Allgemeinen mußte 6%, ausnahmsweise für nicht erste Stellen Rabatt bewilligt werden. Die Anzahl der theils abgeschlossenen theils in Gang gebrachten Geschäfte ist nicht unbeträchtlich und somit der Verlauf des zweiten Hypothekenmarktes ein befriedigender. Derselbe hat den Beweis geliefert, daß die getroffene Einrichtung lebensfähig und für die Interessenten vortheilhaft ist. Diejenigen, welche Geld auf Hypotheken unterbringen wollen, werden den Nutzen des Hypothekenmarktes, auf welchem sich eine große Anzahl Hypotheken concentrirt, immer mehr würdigen, und je mehr Capital dem Hypothekenmarkt zufließt, um so größer wird die Bedeutung desselben für diejenigen, die Hypotheken unterbringen wollen. (K. H. Z.)

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 13. Januar 1869. Wind: SSW.

Angekommen: Hansen, Neptunus, Kiel, Ballast.

Gesegelt: Metcalf, Dione (SD.), Hull, Getreide.

Den 14. Januar. Wind: S.

Gesegelt: Thomsen, Sophia, Leith, Holz.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
14	8	341,86	— 0,2	SSO. schwach, neblig.
	12	341,90	— 0,2	SSW., do. trübe.

Berliner Fondsbörse vom 13. Jan.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	34¼ bz
Amsterdam-Rotterd.	5⅛	4	94½ G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	130 bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	188½ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	163 bz u B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	177¾ bz
Berlin-Stettin	8	4	130⅜ bz
Böhm. Westbahn	5	5	69 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	110⅞ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	95⅞ bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	118½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	112-⅜-112 bz u (B
do. Stamm-Pr.	4½	4½	110 bz
do. do.	5	5	110 bz
Ludwigsh.-Bexbach	9⅗	4	154 B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	143 B
Magdeburg-Leipzig	18	4	195 G
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	132¾ bz
Mecklenburger	2½	4	74 B
Niederschles.-Märk.	4	4	87⅞ bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	80 bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅗	3½	179½ bz
do. Litt. B.	13⅗	3½	159½ bz u B

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	175-74½ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71 bz
Rheinische	7½	4	114 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28¾ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	82¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¼ bz
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	117¾-¼ bz
Thüringer	8½	4	136 et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78 G
Kursk-Kiew	5	79 G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	156¾ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	125⅞ bz
Danzig	5½	4	105½ B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	119½ bz
Königsberg	6 1/10	4	110½ G
Magdeburg	4	4	88¼ B
Oesterreich. Credit.	7¼	5	107½-106¾ bz
Posen	5⅗	4	99 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	148½ et bz
Pomm. R. Privatbank	4⅛	4	85⅜ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96½ G
Staatsanl. 1859	5	102⅞ bz
do. 54, 55	4½	94 G
do. 1859	4½	94 G
do. 1856	4½	94⅛ bz
do. 1867	4½	93¾ bz
do. 50/52	4	87½ bz
do. 1853	4	87¼ bz
Staats-Schulds.	3½	81¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103 bz
do. do.	4½	96½ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	83¾ bz
Berliner Anleihe	4½	93 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. "	4	83⅝ G
Pommersche "	3½	74¾ bz
do. "	4	83½ bz
Posensche "	4	84⅜ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. "	3½	74 bz
do. "	4	82⅝ bz
do. neue "	4½	89¼ bz
do. neue "	4	82⅝ bz
do. neueste "	4½	89¼ bz
do. II. Serie	5	98½ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90⅛ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90½ bz
Posensche "	4	87¼ bz
Preußische "	4	88¾ B
Schlesische "	4	89⅝ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	— —
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	17⅞ G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	51 G
do. Nat.-Anl.	5	54⅞ bz
do. 1854r Loose	4	70⅓ G
do. Creditloose	—	87¾ G
do. 1860r Loose	5	78⅛ bz
do. 1864r Loose	—	64½ B
Rumänier	8	82¾ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	70¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86⅞ bz
do. do. 1862	5	85⅝ G
do. engl. Std. 1864	5	88½ G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	53¾ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118¼ bz
do. do. 1866r	5	116⅜ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¾ B
do. 6. do.	5	78½ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66½ et bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	65 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56½ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¾ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 et bz
Amerik. rückz. 1882	6	80⅛ bz

Wechsel-Cours vom 12. Jan.

Amsterdam kurz	2½	142⅛ bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝ bz
Hamburg kurz	3	150¾ bz
do. 2 Mon.	2	150 bz
London 3 Mon.	3	6 23 bz
Paris 2 Mon.	2½	80¾ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84½ bz
do. do. 2 Mon.	4	84 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅜ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	91¾ G
do. 3 Mon.	5	90⅝ G
Warschau 8 Tage	6	82⅞ bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅜ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅛ bz	Napl. 5 11¾ bz
" ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112¾ bz
Oesterr. W. 84 13/16 bz	Svs. 6.23½ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9.7½ G
Russ. do. 82⅞ bz	Gold ℔ 467 G
Dollars 1 11⅝ bz	Silb. 29 25 G

Heute früh 3¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Alwine** geb. **Domke** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dieses zeige Freunden und Bekannten hiermit an. (6278)

Kahlbude, 13. Jan. 1869.

Ed. Bodtke,
Mühlenbaumeister.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 6. Januar 1869 ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Handelsgärtner **P. A. H. Wend** in Conitz ein Handelsgeschäft unter der Firma

P. A. Wend

betreibt. (6245)

Conitz, den 6. Januar 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 29. November 1868.

Die dem **Adolph Franz Löffelbein** gehörigen Grundstücke Fittowo No. 3, 1. 14, 11, 18, 15, 16, 17, abgeschätzt auf 21,839 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 1. Juli 1869, Vorm. 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4951)

Verkauf von Handelshölzern.

Aus der Raudnitzer Forst werden
am 22. Januar c.,
Vormittags 11 Uhr,
in Dt. Eylau im Gasthofe „zum goldenen Löwen"
2500 Stück extra- und mittelstarke Kiefern-Handelshölzer
meistbietend verkauft werden.

Die Hölzer können jederzeit besichtigt werden und ertheilt die unterzeichnete Forstverwaltung auch vor dem Termine etwa gewünschte nähere Auskunft. (6165)

Die Ablage an der flößbaren Drewenz ist ¼ Meile entfernt; auch kann der oberländische Kanal zum Transport dieser Hölzer benutzt werden.

Alt-Eiche bei Dt. Eylau.

Die Forst-Verwaltung.
Behrensen.

Auction

Freitag, den 15. Januar c.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Heringshof der Herren **F. Böhm & Co.** über (6263)

50 Kisten Valencia-Apfelsinen,

welche so eben hier eingetroffen sind.

Mellien. Joel.

Der unbekannte Empfänger der von **Ant. Parker & Co.** in Newcastle per Schiff „Hendrika", Capt. H. Fischbeck, abgeladenen

Ladung Maschinenkohlen

wird, da das Schiff in Neufahrwasser löschbereit liegt, aufgefordert, sich schleunigst **bei J. H. Rehtz & Co.** zu melden. (6252)

Den geehrten Herren Besitzern in Zoppot und Umgegend erlaube ich mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte als **Bauunternehmer** niedergelassen habe, zugleich mit der Bitte, mich mit Aufträgen zur Ausführung von Bauten jeder Art gütigst beehren zu wollen.

Zoppot (Seestraße 13), den 15. Januar 1869.

(6296) **Daniel Wilm,**
Architect und Zimmermeister.

Lotterie in Frankfurt a. M.

Wir erinnern an die Erneuerung der 3. Klasse, welche bei Verlust jeden Anrechts bis zum 25. Januar, Abends gescheehn muß. (6292)

Einige Viertel zur 3. Klasse à 6 Thlr. 25 Sgr. haben noch disponibel.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Fetten Räucherlachs, Speck-Bücklinge u. Spick-Aale,

frisch aus dem Rauche, offerirt billigst (6290)
Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

Haus-Telegraphen

und (6276)

Drath-Klingelzüge

bei

David Sinkenbring
Faulengasse 3.

Ich liefere die neuesten Haus-Telegraphen von 1 bis 10 Züge an einer Glocke, sehr zu empfehlen.

Auch die gewöhnlichen Drath-Klingelzüge werden von mir selbst nur dauerhaft und sehr leicht zum Klingeln eingerichtet.

Zu Masken-Anzügen

Gold- und Silberbesätze (5930)
in reicher Auswahl

L. J. Goldberg, Langgasse 24.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (1486)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Conditorei & Honigkuchen-Fabrik.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir nochmals bestens zu empfehlen: **Dresdener und Wiener Kaffeekuchen,** sowie **Dresdener, Potsdamer und Bremer Guß- und Dampf-Zwiebacke,** und außerdem noch darauf aufmerksam zu machen, daß ich Bestellungen zu Festlichkeiten auf Torten, Baumkuchen, Eis, Pudding, überhaupt Alles, was in mein Fach greift, bereit entgegennehme und prompt ausführe. **Getränke** in bester Qualität werden in meinem Locale verabreicht. (6261)

Wollwebergasse No. 21.

Theodor Becker,
Conditor und Pfefferküchler.

Amerikanische Seife,

vortheilhaft für jedes Institut, jede Privathaushaltung und Wäscherin.

Die amerikanische Seife ist weiß, geruchlos und löst sich vermöge ihrer gallertartigen Consistenz im warmen Wasser leicht auf. Durch die Anwendung dieser neuen fetten Seife wird die Wäsche glänzend weiß, die Arbeit geht in mindestens der Hälfte der Zeit, als bei dem Verfahren mit anderer Seife und Lauge erforderlich, von Statten und wird dadurch zum Vergnügen. — Die Wäsche aber selbst wird nicht im mindesten angegriffen und das sonst übliche, so zeitraubende Einseifen derselben fällt hierbei ganz weg.

Zum Reinigen der Hände, wie des Körpers überhaupt, ist diese Seife ebenfalls ausgezeichnet und für Personen, welche viel schmutzige Arbeiten zu verrichten haben, giebt es kein besseres, billigeres und bequemeres Waschmittel als die amerikanische Seife.

Für die Vorzüglichkeit derselben spricht nachstehendes amtlich ausgestelltes Attest.

„Die für hiesige Strafanstalt seit Monat November d. J. gelieferte **amerikanische Seife** hat sich, nach vorher geschehener Auflösung in einen flüssigen Zustand, bei Reinigung der schmutzigen Wäsche entsprechend bewährt und kann daher, vorzüglich ihres billigen Preises wegen, jedem Institute und Privathaushalte bestens empfohlen werden. Solches wird auf Verlangen hiermit bescheinigt. (6280)

Strafanstalt zu Waldheim i. S., den 18. März 1868.

(L. S.) **L. Eisemann,** Wirthschafts-Inspector."

1 ℔ nebst Gebrauchsanweisung kostet 3½ Sgr., bei 5 ℔ billiger. Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt. Wiederverkäufer genießen besondere Vortheile.

Das General-Depot für Danzig, die Provinzen Ost- und Westpreußen befindet sich einzig und allein in der **Parfümerie- und Seifenhandlung** von

Richard Lenz,
Jopengasse No. 20,
neben der Homann'schen Buchhandlung.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Das Bureau der General-Agentur befindet sich
Jopengasse No. 47.

(6208) **Haaselau & Stobbe.**

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dividende pro 1864 für die mit Anspruch auf Gewinn-Antheil abgeschlossenen Versicherungen, welche jenem oder einem der früheren Jahre angehören, **auf 18⅓ Procent** der für das Jahr 1864 gezahlten Prämie festgestellt ist und statutenmäßig bei den Prämienzahlungen im Jahre 1869 in Abzug kommen wird.

Berlin, den 31. December 1868. (6256)

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
v. Bülow, v. Magnus, G. Winckelmann, Directoren. **Busse,** vollziehender Director.

---

74. Poggenpfuhl 74.
werden alle Arten Seiden- und Wollenstoffe gewaschen und erstere in allen neuesten Farben gefärbt, sowie auch Tüll- und Mullsachen, feine Stickereien, Long-Shwals, Cachemir- und Crêp de chine-Tücher sauber gewaschen, ebenso Federn gewaschen und in allen Farben gefärbt und gekräuselt.

Gleichzeitig erlaube ich mir die Herren Militairs auf die vorzügliche Art waschlederne Handschuhe zu waschen, die an Zartheit und Elasticität unübertreffbar ist, aufmerksam zu machen, a Paar zu waschen 1 Sgr. Zur jetzigen Ball-Saison übernehme ich das Waschen von Glacé-Handschuhen, wenn es gewünscht wird, binnen 2 Stunden, geruchfrei und sauber.

Cäcilie Marx, Wwe,
Chemische Kunstwäscherin.

Um mit meinem grossen Teppich-Lager noch in dieser Saison womöglich zu räumen, verkaufe ich von heute ab alle englischen u. schottischen Teppich-Stoffe zu Fabrikpreisen.

FERD. NIESE,
Langgasse No. 64.

Aus
innerster Ueberzeugung

bestätige ich Ihnen gern, daß ich nach 4wöchigem Gebrauch des **Alpenkräuter-Liqueurs, „Hämorrhoiden-Tod",** von Dr. J. Fritz von einem schrecklichen Hämorrhoidalleiden **fast ganz befreit bin.** Möge Jeder, der von diesem Uebel geplagt ist, nicht versäumen, dieses **probate Mittel** zu gebrauchen. Folgt neue Bestellung. Vietzig bei Lauenburg.

(5908) **Wetzel,** Eigenthümer.

Vorräthig in Danzig a Fl. 11 Sgr. bei **Albert Neumann,** Langenmarkt.

Gesichtslarven,

seidene Dominos 5 Sgr.,
Wachs-Dominos 3 Sgr. 6 ₰,
Papier-Dominos 1 Sgr. 6 ₰,
Papier-Nasen 1 Sgr. 6 ₰,
Lang- und Vollbärte
zu 7½ und 5 Sgr. empfiehlt (6268)

Rudolph Bluhm,
Matzkauschegasse No. 8.

Ball- und Gesellschafts-Oberhemden

mit echt französischen Einsätzen werden auf Bestellung in vorzüglich gut sitzenden Façons sauber und schnell ausgeführt in der Wäschefabrik von

Magnus Eisenstädt,
Langgasse 17. (4542)

Den geehrten Damen und werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich **nicht mehr Kohlengasse 7,** sondern **Breitgasse 45,** 1 Treppe, wohne. (6215)

Franziska Dänke, Friseuse.

Es wird ein **Schleppdampfer** zu kaufen gesucht, welcher oberhalb Thorn zum Schleppen von Kähnen benutzt werden soll. Der Dampfer muß so stark sein, daß er wenigstens zwei Kähne zugleich schleppen kann und dabei auch nur einen geringen Tiefgang haben darf.

Schriftl. Offerten nehmen entgegen **Reichenberg (Gebrüder) in Danzig.** (6287)

Verkauf einer Hofbesitzung.

Das Grundstück Dakau 4 (2 Meilen von Stuhm, Westpr.,) mit einem Areal von 273,78 Morgen pr. Ackerland und Wiesen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden wird am **25. Januar 1869** durch die Kreisgerichts-Commission zu Riesenburg verkauft. Dasselbe ist empfehlenswerth. Unter Umständen ist das Grundstück Gunthen 4 von ca. 2⅔ Hufen culm., welches mit dem Obigen grenzt, auch verkäuflich. (5675)

Ein hübsches Haus bei Danzig, stündlich mit dem Omnibus zu erreichen, 9 Zimmer, 4 Küchen, 2 Keller, niedlichem Garten — reich mit edlen Obst-Bäumen bestanden — dabei eine Wiese, welche stets ausreichend Futter für 2 Kühe liefert, ist billig zu verkaufen, oder gegen ein hiesiges Grundstück zu vertauschen, oder auf Jahre zu vermiethen. In ersterem Falle wird sichere Hypothek als Anzahlung genommen. Näh. Fischmarkt 12.

Ein verh. Wirthschafts-Inspector sucht wegen Gutsverkauf Stellung. Beste Zeugnisse liegen vor. Gefäll. Offerten unter No. 6183 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Dr. Rudloff receives a limited number of young children for general tuition and begs to apply to him for particulars at his residence Frauengasse No. 29, 3d. st.

English and french lessons in grammar literature, conversation and correspondence are given on moderate terms by

Dr. Rudloff.
Frauengasse No. 29.

---

2 recht tüchtige Materialisten, gut empfohlen und mit guter Handschrift, von denen einer poln. sprechend, suche für außerhalb zum sofort. Antritt. Persönl. Vorstellung Bedingung.

(6267) **E. Schulz,** Beutlerg. 3.



Zum Selonke'schen Maskenballe: Einen schweren seidenen Domino oder Kutte nebst Larve und Billet 1 Rt. 10 Sgr. (6288)

Maison Haby,
Ketterhagergasse 4,
im Hause der
Gambrinus-Halle.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist räumungshalber billig zu verkaufen Spendhausneugasse 6, im Laden. (6286)

Gesucht wird ein der franz. und engl. Correspondenz gänzlich befähigter junger Mann. Wünschenswerth wäre es, wenn derselbe in einem hiesigen oder auswärtigen Geschäfte eine solche Stellung schon eingenommen hätte. Antritt könnte recht bald geschehen. Gefällige Offerten werden in der Expedition d. Zeitung unter Adr. 6214 bis zum 15. d. Mts. Abends erbeten.

Ein Commis, tüchtiger Verkäufer, findet in meinem Magazin für Wirthschaftsgeräthe eine Stelle. (6232)

H. Ed. Axt.

Ein Commis, gewandter Verkäufer, findet durch mich für ein größeres Tuch-, Manufaktur-, Confections- und Modewaaren-Geschäft in einem größeren Provinzialorte vortheilhafte Stellung und wollen sich leistungsfähige Bewerber an mich wenden. (6182)

L. Katz aus Dt. Eylau, W.-Pr.

Ein junger Kaufmann, im Besitze bester Empfehlungen, wünscht zum 1. April oder später fürs auswärtige Geschäft, am liebsten als Reisender, placirt zu werden. Caution kann gestellt werden. Adressen beliebe man unter 6222 an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

Langenmarkt No. 17 ist die elegant eingerichtete und äußerst bequeme Saaletage, bestehend aus 8 zusammenhängenden Zimmern und allem Zubehör, zu October c. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Friseur Hrn. **Kauffmann.**

3000 Thlr. à 5 % sind zur ersten Stelle zu begeben. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 6223.

3000 Thlr.

sind sofort zur ersten Stelle, auch sichern zweiten Stelle, zu 6 % Zinsen zu begeben. Das Nähere bei (6151)

Deschner, Frauengasse No. 36.

Meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Restaurations-Locale **ein neues französisches Billard mit**

Spiral-Federbanden

aufgestellt habe und dieses zur gefälligen Benutzung empfehle. (6294)

C. H. Kiesau, Hundeg. 119.

Kunst-Ausstellung

im Saale des grünen Thores.

Aus der Nachlassenschaft des in Berlin verstorbenen Prof. **Eduard Hildebrandt** sind uns gütigst 2 Oelbilder anvertraut, welche bis zum Schlusse der Ausstellung, am 24. d. M., ausgestellt sein werden, worauf wir das Publikum aufmerksam zu machen uns erlauben.

Der Vorstand des Kunstvereins
R. Kämmerer. J. S. Stoddart.
C. G. Panzer.

Danziger Stadttheater.

Freitag, 15. Jan. (3. Abonnem. No. 19.) Gastspiel des Herrn **v. Ernest.** Zum zweiten Male: **Cromwell und die Cavaliere.** Schauspiel in 5 Akten von G. v. Meyern.

Selonke's Etablissement.

Freitag, 15. Januar: **Große Extra-Vorstellung und Concert.** Anfang 7 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

NB. **Das geehrte Publikum wird freundlichst ersucht, während der Freitags-Vorstellung nicht zu rauchen.**

Sonnabend, 16. Januar:

Großer Maskenball.

Va banque!

Eingesandt.

Ein regsamer, strebender Geist wird anerkannt.

In diesen Tagen ist hier eine Restauration unter der Firma: Restaurant de Passage im Breitenthor No. 128/29 eröffnet worden. Die wahrhaft elegante Ausschmückung des oben genannten Etablissements läßt sowohl in Bezug auf sein luxuriöses, nach neuester Construction aufgestelltes Billard, als auf die dem Auge sehr wohlthuende tageshelle Beleuchtung Nichts zu wünschen übrig. Diesem Unternehmen wünschen wir von Seiten des Publikums die wohlverdiente Anerkennung und recht vielen Besuch. x.

Die conservative Partei stellt für die auf den 16. dieses Monats anberaumte Abgeordneten-Wahl den Ober-Regierungs-Rath **von Auerswald** als ihren Candidaten auf und bittet ihre Wahlmänner recht zahlreich im Wahltermine zu erscheinen. (6295)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.